

Bad Wörishofen

Die Hl. Messe wird wechselweise in der **Stadtpfarrkirche St. Justina** oder in der **Klosterkirche der Dominikanerinnen** gefeiert. Die beiden Gotteshäuser befinden sich im Stadtzentrum und sind durch ihre Kirchtürme gut sichtbar.

Mering:

Die **Franziskuskapelle** befindet sich in der Nähe des Parkplatzes an der Ecke Kissinger Straße/ Augsburger Straße.

Landsberg:

Die Hl. Messen finden in der **Ignatiuskapelle** statt, die zur Hl. Kreuz-Kirche gehört und sich im 1. Stock über der Sakristei befindet. Zufahrt über Epfenhauser- und Malteserstraße. Parkmöglichkeit im Hof beim Kindergarten Hl. Kreuz. Die Schranke ist zu den Gottesdienstzeiten geöffnet.

Das **Brunnenkircherl** befindet sich am Fuß des Schlossberges im Hofgraben parallel der Alten Bergstraße in Landsberg.

Kontakt

P. Walter Huber FSSP
Milchberg 13
86150 Augsburg
Tel 0175/ 48 18 442
Fax 0821/45 40 403

Beichtgelegenheit

P. Huber bietet gerne die Möglichkeit zur Beichte an; in der Regel vor und nach der Hl. Messe oder nach Absprache (auch telefonisch). Bitte gehen Sie ohne Scheu in die Sakristei und sprechen sie den Priester an.

Türkheim – Kapuzinerkirche**Kontakt:**

P. Franz Karl Banauch FSSP
Grabenstraße 4
86842 Türkheim
Tel.: 08245/6057288

So. 8:00 Uhr Hochamt

Die Werktagsgottesdienste werden aktuell am Eingang der Lorettokapelle bekannt gegeben.

Bad Grönenbach - Schlosskapelle

So. 10.15 Uhr

Kontakt:

P. Franz Karl Banauch FSSP

**Internetseite der
Priesterbruderschaft:**
<http://www.fssp.org>

Informationen über die Niederlassung:

[http://www.home.arcor.de/
Petrus_Augsburg/
oder unter
<http://www.petrusbruderschaft.de>
\(→ Bruderschaft →
Niederlassungen → Augsburg\)](http://www.home.arcor.de/Petrus_Augsburg/)

Bankverbindung

Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.
Verwendungszweck:
„Apostolat Augsburg“ oder
„Tabernakel Mering“
LIGA Bank Augsburg
BLZ: 750 903 00
KtoNr.: 23 91 60

Herausgeber

Priesterbruderschaft St. Petrus
P. Walter Huber ·
Milchberg 13 · 86150 Augsburg



Ausgabe
Nr. 65

Priesterbruderschaft St. Petrus
St. Margareth Augsburg und Umgebung

Febr./März
2013

Liebe Freunde und Wohltäter!

Die Vorfastenzeit hat bereits begonnen und spätestens ab dem Aschermittwoch sind wir durch die Liturgie auf der großen Wanderung hin zur Hl. Woche, die der Höhepunkt des Kirchenjahres ist. Für diese 40 Tage legt uns die Kirche drei große Übungen ans Herz, die uns in dieser Bußzeit Gott näher bringen können und gottwidrige Fesseln zu lösen vermögen: Gebet, Fasten und Almosen!

1. Gebet

Mehr als sonst sind wir eingeladen uns Zeiten des Gebetes freizuhalten – das wird immer schwieriger in unserer hektischen und einnehmenden Zeit. Warum nicht – wenn es sonst nicht funktioniert – Stunden des Gebetes im Terminkalender festmachen. Wenn wir z.B. einen Zahnarzttermin reservieren, warum nicht auch ausführlich Zeit für eine Kreuzwegandacht, einen längeren Tabernakelbesuch, geistliche Lesung oder für das Anhören eines guten Vortrags (man kann sich z.B. auch von Radio Horeb Vorträge auf CD schicken lassen). Wer wartet, ob am Ende des Tages noch Zeit und Aufmerksamkeit für Gebet ist, wird in der Fastenzeit sicher nicht zu mehr Gebet kommen ...

2. Fasten

Das noch unter Sünde verbliebene vorgeschriebene Minimum des körperlichen Fastens betrifft gesunde Personen am Aschermittwoch und Karfreitag; an diesen beiden Tagen müssen Katholiken ab dem 16. Lebensjahr das Abstinenzgebot halten, d. h. die Enthaltung von Fleischspeisen. Dazu gilt an diesen Tagen das Fastengebot einer einmaligen Sättigung für Gläubige zw. dem 18. und 60. Lebensjahr, d. h. einmal am Tag darf man sich satt essen ansonsten nur eine kleine Stärkung. Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts galt diese Regelung für alle Wochentage von Aschermittwoch bis Karfreitag (die Sonntage waren von jeher ausgenommen – sonst wären es auch mehr als 40 Tage). Eigentlich sollten wir gar nicht so auf die vorgeschriebenen Punkte dieses Minimums schauen, sondern auf das „mehr“ ... Jeder Katholik ist gerufen Opfer zu bringen so gut und so viel wie möglich, natürlich ohne der Gesundheit zu schaden, ohne seine Standespflichten zu vernachlässigen und ohne für die Mitmenschen unerträglich zu werden. Überlegen Sie sich doch schon heute,

Sie das Mögliche Gott und sich selbst! Sehr beeindruckt hat mich vor einigen Jahren eine griechisch-orthodoxe Frau, die zusammen mit ihrem Mann ganz selbstverständlich in der gesamten Fastenzeit auf tierische Produkte verzichtet. Da bekommt die Segnung von Eiern und Fleisch im Osterkörberl eine echte Bedeutung...

3. Almosen

Wer gelernt hat zu verzichten, dem geht in der Regel die Not des Mitmenschen mehr zu Herzen. Weg vom EGO – hin zum Du Gottes und des leidenden Nächsten. Immer und immer wieder mahnt uns die Hl. Schrift auch materielle Opfer zu geben. Vor einiger Zeit kam mir die folgende Geschichte, die aus dem Tschechischen übertragen wurde, in die Hände. Der Sinn: auch wenn wir vieles besitzen und unser Eigentum nennen, letztlich ist es doch nur von Gott geliehen und da, um Gutes zu tun...

Worauf es ankommt!

In einem schönen Schloss, das schon längst zu Staub und Asche geworden ist, lebte einstmals ein sehr reicher Rittersmann. Er verwandte eine unermessliche Menge Geld darauf, sein Schloss ganz prächtig auszustatten, den Armen aber tat er wenig Gutes. Da kam eines Tages auch einmal ein armer Pilgersmann in das Schloss und bat demütig um eine Nachtherberge. Der Ritter wies in protzig ab und sagte: „Dieses Schloss ist doch kein Gasthaus!“

Der Pilger entgegnete nur: „Gestattet mir drei Fragen zu stellen, so will ich wieder gehen.“

Der Ritter erwiderte: „Auf diese

Bedingung hin möget ihr fragen, was ihr wollt, ich will euch gern, so gut ich es vermag, antworten.“ Da fragte ihn der Pilger: „Wer wohnte doch wohl vor euch in diesem Schlosse?“ „Mein Vater“, entgegnete etwas verwundert der Ritter. Der Pilger fragte weiter: „Und wer wohnte vor eurem Vater hier?“ „Mein Großvater“, antwortete der Rittersmann nun schon befremdet. „Und wer wird wohl nach euch darin wohnen?“ fragte der Pilger zum dritten Male. Leise antwortete der Ritter: „So es in Gottes Ratschluss steht, mein Sohn.“

„Nun“, sagte der Pilgersmann, „wenn jeder nur seine Zeit in diesem Schlosse wohnt und immer einer dem anderen Platz macht – was seid ihr denn dann anderes hier als Gäste? Dieses Schloss ist also wirklich ein Gasthaus. Verwendet daher nicht so viel darauf, dieses Haus, das euch doch nur eine kurze Zeit beherbergt, so prächtig auszuschnücken. Tut lieber den Armen Gutes, so baut ihr euch eine bleibende Wohnung im Himmel, eurer wirklichen Heimstätte.“

Der Ritter behielt den Pilger über Nacht und wurde von diesem Tage an wohlwätzig gegen die Armen.

Die Herrlichkeit der Welt vergeht, nur was wir Gutes tun, besteht.

Ich bete für Sie um eine wirklich gnadenreiche hl. Fastenzeit, die sich im „mehr“ von früheren Jahren unterscheidet...

Vergelt's Gott für Ihre Treue durch den Besuch der Hl. Messen und auch für Ihre so notwendigen Spenden für das Apostolat in und um Augsburg.

Mit priesterlichem Segensgruß

P. Walter Feuber

KINDERKATECHESEN

Augsburg, Spitalgasse 3, 1. Stock
Sa. 16. Februar u. Sa. 16. März jeweils um 16 Uhr Erstkommunionunterricht um 17 Uhr Allgemeine KinderKatechese anschließend Firmunterricht.
Bad Wörishofen bei d. Marienkindern
Sa. 9. Februar u. Sa. 9. März jeweils um 15.00 Uhr für Kinder ab 6 Jahren, 15.45 Uhr für Kinder zw. 4 u. 6 Jahren.

LEGIO MARIÄ

Die neugegründete Gruppe trifft sich zurzeit montags um 9:30 Uhr. Nähere Infos bei Pater Huber.

Augsburg

Die **Kirche St. Margareth** befindet sich an der Ecke Milchberg/Spitalgasse (Bushaltestelle "Margaret")

Parkmöglichkeiten im Parkhaus der CITY-GALERIE, Willi-Brand-Platz 1, 86153 Augsburg. Einfahrt ins Parkhaus: Jakoberwallstraße oder Amagasaki-Allee. Fußweg nach St. Margareth 5 – 10 Minuten.

GPS-Koordinaten, UTM-Format :
(geografische) Breite : 48.3652
(geografische) Länge : 10.9059

GPS-Koordinaten (DMS-Notation) :
(geografische) Breite : 48° 21' 54.72" N
(geografische) Länge : 10° 54' 21.06" E

Der **Vortragsraum** befindet sich im Gebäude direkt neben der Kirche Spitalgasse 3 im I. Stock. Zu allen Gottesdienstzeiten ist das WC neben dem Vortragsraum geöffnet.

Der **Beichtraum** ist ebenfalls im Gebäude Spitalgasse 3 im Erdgeschoß. Beichtgelegenheit vor und nach den Gottesdiensten auf Anfrage.

Der **Weihwasserbehälter** befindet sich am Aufgang zur Empore.

Seit einiger Zeit steht nun ein Reliquar mit einer Erstklassreliquie (aus den Knochen) der Hl. Anna Schäffer rechts neben der Kommunionbank in St. Margareth. Darüber hängt ein Bild der neuen Heiligen aus Mindelstetten. Wenn Anna zu Lebzeiten sagte: „Geh nur an mein Grab, ich versteh dich schon!“, dann mag uns Bild und Reliquie auch immer wieder ermutigen die Hl. Anna Schäffer als Fürbitterin bei Gott anzurufen!

Herzliche Einladung

Am Sonntag „Laetare“ besucht uns das Collegium Musicum aus dem Schwarzwald und wird bei der Hl. Messe singen und musizieren. Danach lade ich sie in den Wollmarktsaal ein, zu einem kleinen **Einkehrtag!** Nach einem einfachen Mittagessen möchte ich einen Vortrag halten über die wunderbaren Inhalte der Karwochenliturgie. Das Collegium Musicum wird uns außerdem an diesem Sonntag der Freude musikalische „Kostproben“ und Einblicke in das Alltagsleben einer kath. Schule schenken. Wer bereit ist Salate und Beilagen für das Mittagessen mitzubringen, möge dies bitte mit Frau Sigrid Moll (Tel.: 01577/9614991) absprechen.

Hinweise für die Rundbriefempfänger

Seit dem 1. Januar 2013 gelten bei der Post neue Preise. Diese Preiserhöhung betrifft leider auch den Rundbriefversand außerhalb der Stadt Augsburg. Gerne schicken wir Ihnen den Rundbrief per Post; Wer jedoch regelmäßig nach St. Margareth oder an die anderen Messorte kommt und den dort aufliegenden Rundbrief direkt mitnehmen kann, möge mir dies bitte mitteilen um Kosten sparen zu können.

Di.	12.03.2013	Rosenkranz Hl. Messe	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	13.03.2013	Hl. Messe (vom Tag)	7:15 Uhr Mering
Fr.	15.03.2013	Kreuzwegandacht Hl. Messe (vom Tag) Hl. Messe (vom Tag) Anschl. Kreuzwegandacht	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	16.03.2013	Hl. Messe	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	17.03.2013	Passionssonntag JUDICA Hochamt Hochamt	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	18.03.2013	Hl. Messe (vom Tag)	8:30 Uhr St. Margareth
Di.	19.03.2013	Fest des Hl. Josef Rosenkranz Hochamt anschl. Komplet	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	20.03.2013	Hl. Messe (vom Tag)	7:15 Uhr Mering
Do.	21.03.2013	Hl. Messe (vom Tag) Vortrag v. Hw. H. Kpl. Huber: „Die Barmherzigkeit Gottes“ ca.	19:00 Uhr St. Margareth 20:00 Uhr Spitalgasse 3
Fr.	22.03.2013	Ged. d. Sieben Schmerzen Mariens Kreuzwegandacht Hl. Messe Hl. Messe anschl. Kreuzwegandacht	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	23.03.2013	Hl. Messe (vom Tag)	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	24.03.2013	Palmsonntag Segnung der mitgebrachten Palmzweige, Prozession und Hochamt Hochamt mit Segnung der Palmzweige anschl. Beichtgelegenheit i.d. Pfarrkirche	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen

GOTTESDIENSTORDNUNG			
So.	03.02.2013	Sonntag SEXAGESIMA Hochamt Hochamt Jeweils anschl. Einzelblasiussegen	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	04.02.2013	Hl. Messe (St. Andreas Corsini)	8:30 Uhr St. Margareth
Di.	05.02.2013	Rosenkranz Hl. Messe (St. Agatha)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	06.02.2013	Hl. Messe	7:15 Uhr Mering
Do.	07.02.2013	Priesterdonnerstag Hl. Messe, anschl. Aussetzung, Einzelsegen u. Anbetung bis	19:00 Uhr St. Margareth 21:00 Uhr
Fr.	08.02.2013	Rosenkranz Hl. Messe (St. Joh. v. Malta) Hl. Messe („ „)	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	09.02.2013	Hl. Messe	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	10.02.2013	Sonntag QUINQUAGESIMA Christenlehre Hochamt Hochamt	9:30 Uhr St. Margareth 10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	11.02.2013	Hl. Messe (U.L. Frau von Lourdes)	8:30 Uhr St. Margareth
Di.	12.02.2013	Rosenkranz Hl. Messe (Stifter d. Serviten)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	13.02.2013	Aschermittwoch Fast- u. Abstineztage Hl. Messe (mit Aschenauflegung) Segnung u. Auflegung der Asche anschl. feierl. Hl. Messe	7:15 Uhr Mering 19:00 Uhr St. Margareth
Fr.	15.02.2013	Kreuzwegandacht Hl. Messe (vom Tag) Hl. Messe (vom Tag) anschl. Kreuzwegandacht	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg

Sa.	16.02.2013	Hl. Messe (vom Tag)	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	17.02.2013	1. Fastensonntag INVOCABIT Hochamt Hochamt	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	18.02.2013	Hl. Messe (vom Tag)	8:30 Uhr St. Margareth
Di.	19.02.2013	Rosenkranz Hl. Messe (vom Tag)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	20.02.2013	Hl. Messe (Quatember)	7:15 Uhr Mering
Do.	21.02.2013	Hl. Messe (vom Tag) Vortrag von Pater Huber „Die geheimen Leiden Jesu“ anhand eines Ölgemäldes in St. Margareth aus dem 18. Jahrh.	19:00 Uhr St. Margareth 20:00 Uhr Spitalgasse 3
Fr.	22.02.2013	Thronfest d. Hl. Petrus Kreuzwegandacht Hl. Messe Hl. Messe anschl. Kreuzwegandacht	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	23.02.2013	Hl. Messe (Quatember)	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	24.02.2013	2. Fastensonntag REMINISCERE Hochamt Hochamt anschl. Beichtgelegenheit i.d. Pfarrkirche	10:30 Uhr St. Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	25.02.2013	Hl. Messe (vom Tag)	8:30 Uhr St. Margareth
Di.	26.02.2013	Rosenkranz Hl. Messe (vom Tag)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	27.02.2013	Hl. Messe (vom Tag)	7:15 Uhr Mering
Fr.	01.03.2013	Herz-Jesu-Freitag Kreuzwegandacht Hl. Messe, anschl. Aussetzung Hl. Messe, anschl. Aussetzung, Einzelesen u. Anbetung bis	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg 20.30 Uhr

Sa.	02.03.2013	Herz-Mariä-Samstag Hl. Messe (vom Tag) Hl. Messe (Votivmesse vom unbefleckten Herzen) anschl. Aussetzung, Betrachtung und Anbetung bis	8:00 Uhr Hoher Dom 19:00 Uhr St. Margareth 22.00 Uhr
So.	03.03.2013	2. Fastensonntag OCULI Hochamt Amtseinführung v. H. H. Pfr. Thomas Maria Rimmel Hochamt	10:30 Uhr St. Margareth 14.30 Uhr Wörishofen 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	04.03.2013	Hl. Messe (vom Tag)	8:30 Uhr St. Margareth
Di.	05.03.2013	Rosenkranz Hl. Messe (vom Tag)	17:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr St. Margareth
Mi.	06.03.2013	Hl. Messe (vom Tag)	7:15 Uhr Mering
Do.	07.03.2013	Priesterdonnerstag Hl. Messe, anschl. Aussetzung, Einzelesen u. Anbetung bis	19:00 Uhr St. Margareth 21:00 Uhr
Fr.	08.03.2013	Kreuzwegandacht Hl. Messe (vom Tag) Hl. Messe (vom Tag) anschl. Kreuzwegandacht	14:00 Uhr St. Margareth 15:00 Uhr St. Margareth 18:00 Uhr Landsberg
Sa.	09.03.2013	Hl. Messe	8:00 Uhr Hoher Dom
So.	10.03.2013	4. Fastensonntag LAETARE Christenlehre Hochamt anschl. Einkehrtag mit Mittagessen und Vortrag über die Karliturgie – Kennenlernen des Collegium Musicum Beichtgelegenheit ab ca. Hochamt	9:30 Uhr Spitalgasse 3 10:30 Uhr St Margareth ca. 12:15 Uhr 14:30 Uhr St Margareth 17:00 Uhr Wörishofen
Mo.	11.03.2013	Hl. Messe (vom Tag)	8:30 Uhr St Margareth

396. Wann begeht man eine lässliche Sünde?

Man begeht eine lässliche Sünde, wenn es sich um eine nicht schwerwiegende Materie handelt oder wenn zwar eine schwerwiegende Materie vorliegt, nicht aber die volle Erkenntnis oder die volle Zustimmung. Die lässliche Sünde unterscheidet sich wesentlich von der Todsünde. Sie bricht den Bund mit Gott nicht, schwächt aber die Liebe. In ihr verrät sich eine ungeordnete Neigung zu geschaffenen Gütern. Sie verhindert, dass die Seele in der Übung der Tugenden und im Tun des sittlich Guten Fortschritte macht. Sie zieht zeitliche Läuterungsstrafen nach sich.

397. Wie breitet sich in uns die Sünde aus?

Die Sünde schafft einen Hang zur Sünde. Ihre Wiederholung erzeugt das Laster.

398. Was sind die Laster?

Die Laster, das Gegenteil der Tugenden, sind verkehrte Gewohnheiten, die das Gewissen verdunkeln und zum Bösen geneigt machen. Die Laster können mit den sieben sogenannten *Hauptsünden* in Verbindung gebracht werden. Hauptsünden sind: Stolz, Habsucht, Neid, Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Trägheit oder Überdross.

399. Haben wir eine Verantwortung für die Sünden anderer Menschen?

Wir haben eine Verantwortung für die Sünden anderer Menschen, wenn wir schuldhaft daran mitwirken.

400. Was sind *Strukturen* der Sünde?

Sündige Strukturen sind gesellschaftliche Situationen oder Institutionen, die zum göttlichen Gesetz im Gegensatz stehen. Sie sind Ausdruck und Folge persönlicher Sünden.

396. Wann begeht man eine lässliche Sünde?

Man begeht eine lässliche Sünde, wenn es sich um eine nicht schwerwiegende Materie handelt oder wenn zwar eine schwerwiegende Materie vorliegt, nicht aber die volle Erkenntnis oder die volle Zustimmung. Die lässliche Sünde unterscheidet sich wesentlich von der Todsünde. Sie bricht den Bund mit Gott nicht, schwächt aber die Liebe. In ihr verrät sich eine ungeordnete Neigung zu geschaffenen Gütern. Sie verhindert, dass die Seele in der Übung der Tugenden und im Tun des sittlich Guten Fortschritte macht. Sie zieht zeitliche Läuterungsstrafen nach sich.

397. Wie breitet sich in uns die Sünde aus?

Die Sünde schafft einen Hang zur Sünde. Ihre Wiederholung erzeugt das Laster.

398. Was sind die Laster?

Die Laster, das Gegenteil der Tugenden, sind verkehrte Gewohnheiten, die das Gewissen verdunkeln und zum Bösen geneigt machen. Die Laster können mit den sieben sogenannten *Hauptsünden* in Verbindung gebracht werden. Hauptsünden sind: Stolz, Habsucht, Neid, Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Trägheit oder Überdross.

399. Haben wir eine Verantwortung für die Sünden anderer Menschen?

Wir haben eine Verantwortung für die Sünden anderer Menschen, wenn wir schuldhaft daran mitwirken.

400. Was sind *Strukturen* der Sünde?

Sündige Strukturen sind gesellschaftliche Situationen oder Institutionen, die zum göttlichen Gesetz im Gegensatz stehen. Sie sind Ausdruck und Folge persönlicher Sünden.

ZWEITES KAPITEL

Die menschliche Gemeinschaft

Person und Gesellschaft

401. Worin besteht die gesellschaftliche Dimension des Menschen?

Neben der persönlichen Berufung zur Seligkeit hat der Mensch auch eine gesellschaftliche Dimension, die ein wesentliches Element seiner Natur und seiner Berufung bildet. Alle Menschen sind nämlich zum gleichen Ziel berufen: zu Gott. Zwischen der Gemeinschaft der göttlichen Personen und der brüderlichen Gesinnung, in der die Menschen in Wahrheit und Liebe untereinander leben sollen, besteht eine gewisse Ähnlichkeit. Die Liebe zum Nächsten lässt sich von der Liebe zu Gott nicht trennen.

402. Welche Beziehung gibt es zwischen Person und Gesellschaft?

Grund, Träger und Ziel aller gesellschaftlichen Institutionen ist die *Person* und muss es sein. Manche Gesellschaften, so die Familie und der Staat, sind für den Menschen notwendig. Unter Berücksichtigung des Prinzips der *Subsidiarität* sind innerhalb der politischen Gemeinschaften sowie auf internationaler Ebene auch andere Verbände nützlich.

403. Was besagt das Subsidiaritätsprinzip?

Dieses Prinzip besagt, dass eine übergeordnete Gesellschaft nicht die Aufgaben einer untergeordneten Gesellschaft übernehmen und sie nicht ihrer Kompetenzen berauben darf, sondern sie vielmehr im Notfall unterstützen muss.

ZWEITES KAPITEL

Die menschliche Gemeinschaft

Person und Gesellschaft

401. Worin besteht die gesellschaftliche Dimension des Menschen?

Neben der persönlichen Berufung zur Seligkeit hat der Mensch auch eine gesellschaftliche Dimension, die ein wesentliches Element seiner Natur und seiner Berufung bildet. Alle Menschen sind nämlich zum gleichen Ziel berufen: zu Gott. Zwischen der Gemeinschaft der göttlichen Personen und der brüderlichen Gesinnung, in der die Menschen in Wahrheit und Liebe untereinander leben sollen, besteht eine gewisse Ähnlichkeit. Die Liebe zum Nächsten lässt sich von der Liebe zu Gott nicht trennen.

402. Welche Beziehung gibt es zwischen Person und Gesellschaft?

Grund, Träger und Ziel aller gesellschaftlichen Institutionen ist die *Person* und muss es sein. Manche Gesellschaften, so die Familie und der Staat, sind für den Menschen notwendig. Unter Berücksichtigung des Prinzips der *Subsidiarität* sind innerhalb der politischen Gemeinschaften sowie auf internationaler Ebene auch andere Verbände nützlich.

403. Was besagt das Subsidiaritätsprinzip?

Dieses Prinzip besagt, dass eine übergeordnete Gesellschaft nicht die Aufgaben einer untergeordneten Gesellschaft übernehmen und sie nicht ihrer Kompetenzen berauben darf, sondern sie vielmehr im Notfall unterstützen muss.